

Verbrennungen – Fallbeispiele

Hand an heißem Waffeleisen verbrannt: Ein 2-jähriges Mädchen hatte auf ein heißes Waffeleisen gefasst und sich die Hand verbrannt (Verbrennungen 1. und 2. Grades).

Die Mutter hatte die Hand sofort in kaltes Wasser gesteckt. Der angerufene Hausarzt empfahl, die Hand 30 Minuten im kalten Wasser zu lassen. Der Arzt meinte – nur wenn die Blasen aufplatzen, sollen sie in seine Praxis kommen.

Als die Hand nach 30 Minuten aus dem kalten Wasser genommen wurde, war sie noch genau so schmerzhaft wie am Anfang. Das Kind weinte und schrie. Die Mutter hat dann ihren homöopathischen Behandler angerufen, der jetzt erreichbar war. Nun erfolgte

homöopathische Behandlung mit CAUSTICUM C30 und Umschläge mit URTICA-Tinktur.

Ergebnis der homöopathischen Behandlung: Das Kind hörte nach 3 Minuten auf zu weinen. Die lockere Mullaufgabe wurde mit URTICA-Tinktur feucht gehalten. Und immer, wenn sich Schmerzen melden wollten, bekam sie erneut CAUSTICUM C30.

Das Kind ist gleich danach eingeschlafen und hat den ganzen Nachmittag geschlafen, ohne Probleme. Die Mutter meinte nur – unglaublich! 48 Std. später war die zuvor knallrote Haut bereits wieder hell rosa. Bis auf eine letzte Blase waren alle anderen Blasen abgeheilt. – *Lyle W. Morgan [12]*

Arm verbrüht: Während meines ersten Jahres als Ärztin für Allgemeinmedizin wurde ich zu einem kleinen Jungen gerufen – nicht einmal 2 Jahre alt. Er hatte sich mit **kochend heißem Tee den Arm verbrüht**. Eine heftige *Verbrühung von der Schulter bis zum Ellbogen* und zu 2/3 um den Arm herum.

Ich hörte ihn schon schreien, als ich die Treppe hinaufeilte. Man hatte den Ärmel seines Hemdes abgerissen und dabei einen *Teil der Haut abgelöst*. Der Kleine hatte große Schmerzen und wollte mich nicht einmal in seine Nähe kommen lassen.

Homöopathische Behandlung: Ich gab ihm eine Dosis CAUSTICUM (abgerissene Haut, darunter wie roh).

Ergebnis der homöopathischen Behandlung: 7 Minuten später, ich habe auf die Uhr geschaut, hatten sich die Schmerzen beruhigt

Verbrennungen – Fallbeispiele

und er ließ mich an die Wunde, um einen HYPERICUM-Verband anzulegen.

Nachdem er über diese Behandlung schmerzfrei wurde, zur großen Erleichterung der Eltern, konnte ich gehen.

Die Eltern erhielten die Anweisung, CAUSTICUM zu wiederholen, wenn die Schmerzen wiederkehren.

Nächster Tag: Die Nacht war relativ ruhig, er hat das Mittel (tiefe Potenz) alle 4 Std. gebraucht.

Der Gazeverband blieb eine Woche auf der Wunde und wurde 4-5 Mal am Tag mit HYPERICUM-Tinktur angefeuchtet. Innerliche Einnahme von CAUSTICUM wurde fortgesetzt. Die Verbrühung heilte in 10 Tagen. Ohne Entzündung, Sepsis, oder Kontraktion der Haut. – *Dr. D. Shepherd [11]*

Hinweis: Hier wurden offensichtlich *tiefe* Potenzen verwendet, da die Wiederholung von CAUSTICUM über mehrere Tage fortgesetzt wurde (vielleicht D3-D6, D12). Bei C30 oder C200 Potenzen hätten einige wenige Gaben genügt.

Verbrühung mit kochend heißem Wasser: Eine sehr korpulente Küchenhilfe hatte sich den rechten Vorderarm mit **kochend heißem Wasser verbrüht**.

Es war schwierig, den Arm von der eng anliegenden Jacke zu befreien. Hierbei wurde die in **Blasen erhobene Oberhaut abgerissen** (abgerissene Haut, darunter wie roh). Dies geschah morgens. Es wurde Brandsalbe (Wachs und Öl) kalt aufgelegt – worauf die **Schmerzen unerträglich** wurden.

Ich wurde am Nachmittag zur Behandlung gerufen. Der sehr fleischige rechte Arm war von der Mitte des Oberarmes bis zum Handgelenk von der **Oberhaut entblößt**, die noch wie dicke Lappen anhing. Die darunterliegende Gewebefläche war *dunkelrot und trocken*. *Sehr heftige Schmerzen*; die Patientin war sehr angegriffen.

Äußerliche homöopathische Behandlung: CAUSTICUM (1. Potenz) wurde mit 3 Esslöffeln klarem Schnaps (Korn) in ½ l Wasser gemischt. Feuchte Tücher mit dieser Mischung auf den verbrühten Arm gelegt. Tücher ständig erneuert und mit obiger Mischung feucht gehalten.